

blieb fröhlich manche Woche da.
Doch als die Sonne durchs Fenster sah,
da saß er immer so traurig dort;
sie machten ihm auf — husch, war er fort!

5

161. Vögel vor der Scheuer.

(Hey.)

Im Felde draussen da giebt's nichts mehr;
der Schnee deckt alles weit umher.
Da hörten wir euren Drescherschlag
und ziehen dem lieben Klange nach.
10 Manch Körnlein springt wohl aus der Tennen,
das könnt ihr uns armen Vöglein gönnen.

Die Drescher drin schlugen nach dem Takt,
manch Scheffel Korn ward ausgesackt;
15 das gab wohl Brot genug fürs Haus.
Manch Körnlein sprang auf den Hof hinaus;
das liefen die Vöglein auch nicht liegen,
sie holten es schnell mit Hüpfen und Fliegen.

162. Das Christbäumchen.

(Curtman.)

Die Bäume hatten einmal Streit-unter einander, welcher von ihnen
der vorzüglichste sei. Da trat die Eiche hervor und sagte: „Seht mich
an, ich bin hoch und dick und habe viele Äste, und meine Zweige sind reich
an Blättern und Früchten.“ — „Früchte hast du wohl,“ sagte der Pfirsich-
25 baum, „aber es sind nur Früchte für die Schweine; die Menschen mögen
nichts davon wissen. Aber ich liefere meine rotbäckigen Pfirsiche auf die
Tafeln der Könige.“ — „Das hilft nicht viel,“ sagte der Apfelbaum, „von
deinen Pfirsichen werden nur wenige Leute satt, auch dauern sie nur wenige
Wochen, dann werden sie faul, und niemand kann sie mehr brauchen. Da
30 bin ich ein andrer Baum; ich trage alle Jahre Körbe voll Äpfel; die brauchen
sich nicht zu schämen, wenn sie auf eine vornehme Tafel gesetzt werden,
aber sie machen auch die Armen satt, man kann sie den ganzen Winter im
Keller aufbewahren, man kann sie im Ofen dörren oder kann Wein davon
keltern. Ich bin der nützlichste Baum.“ — „Das bildest du dir ein,“ sagte
35 die Tanne, „aber du irrst dich. Mit meinem Holze heizt man die Öfen und
baut man die Häuser, mich schneidet man zu Brettern und macht Tische,
Stühle, Schränke, ja sogar Nachen und Schiffe daraus; dazu bin ich im Winter
nicht so kahl wie ihr, ich bin das ganze Jahr hindurch grün und schön.“ —
„Das nämliche bin ich auch,“ sagte die Fichte, „allein ich habe noch einen
40 Vorzug. Wenn Weihnachten wird, dann kommt das Christkindchen, man
setzt mich in ein schönes Gärtchen und hängt goldene Nüsse und Äpfel,
Mandeln und Rosinen an meine Zweige. Und über mich freuen sich die
Kinder am allermeisten; ist das nicht wahr?“